

<p>Bericht von Herrn Landrat Frithjof Kühn nach Ziffer 8 des Frauenförderplanes für die Kreisverwaltung des Rhein-Sieg-Kreises</p>
--

Es gilt das gesprochene Wort!

Berichtszeitpunkt: 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003

Gemäß Ziffer 8 des Frauenförderplanes berichte ich jährlich in einer Sitzung des Kreistages über die Entwicklung der Frauenförderung in der Kreisverwaltung. Dieses Jahr werde ich zunächst über das Jahr 2003 berichten und zum Schluss resümierend über die drei Jahre.

Im Dezember 2003 waren beim Rhein-Sieg-Kreis insgesamt 1.460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 559 Männer und 901 Frauen.

(Schaubild 1: Gesamtbeschäftigte getrennt nach Beschäftigungsart)

In der Kreisverwaltung gibt es 468 Beschäftigte im Beamtenverhältnis, davon 265 Beamtinnen - das sind 56,62 %. Es gibt 23 Arbeiter und 13 Arbeiterinnen, hier beträgt der Frauenanteil 36,11 %. Im Angestelltenverhältnis gibt es 956 Beschäftigte, davon 623 Frauen - das sind 65,17 %.

Situation der Beamtinnen und Beamten

Im mittleren Dienst sind 124 Personen beschäftigt, davon 86 Frauen, das sind 69,35 %. Im gehobenen Dienst ist das Verhältnis relativ ausgewogen; von 229 Beschäftigten arbeiten 132 Frauen, das sind 57,64 %. Im höheren Dienst ändert sich die Situation. Der Frauenanteil beträgt 32,14 %. Von 84 Beschäftigten arbeiten 27 Frauen. Eine Unterrepräsentanz der Frauen im höheren Dienst ist damit nach wie vor festzustellen.

Situation der weiblichen und männlichen Angestellten

Unter Berücksichtigung der Gesamtsumme ist ein deutliches Übergewicht an weiblichen Angestellten festzustellen. Von 923 Beschäftigten sind 610 Frauen in Arbeit. Im mittleren Dienst ist der Frauenanteil sehr hoch. Hier arbeiten 436 Frauen, das sind 74,11 %. Im gehobenen Dienst ist das Verhältnis im Prinzip ausgewogen; hier arbeiten 151 Frauen, das sind 52,79 %. Im höheren Dienst im Angestelltenbereich ist ein ausgewogenes Verhältnis erreicht. Bei 50 Beschäftigten arbeiten 24 Frauen, das sind 48 %.

Nun zur Situation der Teilzeitbeschäftigten (Schaubild 2)

Teilzeitbeschäftigung wird nach wie vor überwiegend von Frauen in Anspruch genommen. Von den 1.460 Beschäftigten der Kreisverwaltung üben 458 eine Teilzeitbeschäftigung aus; damit ist die Teilzeitquote von 29,09 % im Jahre 2002 auf 31,37 % in 2003 gestiegen. 92,79 % der Teilzeitbeschäftigten sind Frauen.

Festzustellen ist, dass Teilzeitbeschäftigung nicht nur in der Kindererziehungsphase zwischen dem 21. und 40. Lebensjahr in Anspruch genommen wird, sondern auch darüber hinaus. So arbeiten z.B. vom 41. bis zum 50. Lebensjahr 183 Beschäftigte in Teilzeit, davon 171 Frauen. Es ist festzustellen, dass immer noch die Frauen die Hauptverantwortung für den Familienalltag tragen, obgleich mit dem Gesetz der Elternzeit die vielfältigsten Arbeitsmodelle für beide Elternteile möglich geworden sind.

In der Kreisverwaltung arbeiten auch Führungskräfte in Teilzeit, schwerpunktmäßig Frauen wie das Schaubild verdeutlicht.

Teilzeitbeschäftigte getrennt nach Funktionen: AmtsleiterInnen, AbteilungsleiterInnen, SachgebietsleiterInnen (Schaubild 3)

Bei den **Höhergruppierungen** betrug im Berichtsjahr der Anteil der Frauen an den Gesamthöhergruppierungen 56,36 % (im Vorjahr 68,52%)

Bei den **Gesamtbeförderungen** des Jahres 2003 betrug der Anteil der Frauen 58,33 % (im Vorjahr 50,91 %).

Der Rhein-Sieg-Kreis sieht sich in der Verantwortung, jungen Menschen eine **Ausbildung** zu ermöglichen.

2003 waren 65 Beschäftigte in der Kreisverwaltung in Ausbildung; davon 41 Frauen, das ist ein Frauenanteil von 63,07 %.

An **Fortbildungen** nahmen 2003 302 Personen teil, davon 177 Frauen, das sind 58,61 %.

An Führungskräftefortbildungen nahmen 64 Frauen teil, dies entspricht einem Anteil von 49,23 % (im Vorjahr 33,58 %).

Erstmals führt die Kreisverwaltung ein umfangreiches Förderprogramm für Mitarbeiter unter Mitarbeiterinnen mit Führungspotential durch. In dem internen Auswahlverfahren schnitten

die Bewerberinnen sehr erfolgreich ab. Der Frauenanteil im Förderprogramm beträgt 56,25 %.

Im Bereich der **Beurlaubung und der Inanspruchnahme der Elternzeit** zeigt sich immer noch eine traditionelle Rollenverteilung. 90 Beschäftigte nutzten 2003 die Möglichkeit; davon 89 Frauen und 1 Mann.

Die veränderten Rahmenbedingungen des Gesetzes zur Elternzeit werden von Vätern leider nicht ausgeschöpft. So können bei unveränderter Dauer der Elternzeit von bis zu drei Jahren Mütter und Väter gemeinsam Elternzeit nehmen und während dieser Zeit bis zu 30 Stunden in der Woche der Erwerbstätigkeit nachgehen. Diese Alternative erleichtert es Vätern, ihren Wunsch nach Elternzeit zu realisieren und sich so aktiver an der Erziehungsarbeit zu beteiligen. Es würde mich freuen, wenn mehr Männer sich der Familienverantwortung stellten.

Am 01. November 2002 trat die **Dienstvereinbarung zur Regelung der Telearbeit** beim Rhein-Sieg-Kreis in Kraft. Die Telearbeit soll dabei in erster Linie den im Leitbild festgelegten Verwaltungszielen „Mitarbeitermotivation“ und „Wirtschaftlichkeit der Verwaltungsarbeit“ dienen. Im Berichtszeitraum 2003 wurden zusätzlich 5 Telearbeitsplätze eingerichtet. Zwei Mitarbeiterinnen haben Heimarbeit in Anspruch genommen. Insgesamt sind zurzeit 16 Heim- und Telearbeitsplätze eingerichtet. Die Telearbeit wird zu 100 % von Frauen wahrgenommen.

Nun zu den Auswahlverfahren und Stellenbesetzungen

Die formalen Anforderungen an Stellenausschreibungen, die im Frauenförderplan festgelegt sind, wurden im Berichtszeitraum 2003 eingehalten. Die Ausschreibungen enthielten, sofern es sich um Vollzeitstellen handelte, ein Hinweis darauf, dass die vakante Stelle auch im Rahmen des Job-Sharings nachbesetzt werden kann.

2003 wurden 10 Stellen extern ausgeschrieben; 7 wurden mit Frauen besetzt.

Intern wurden 2003 insgesamt 11 Stellen ausgeschrieben; 10 Stellen wurden mit Frauen besetzt.

Im Bereich der Personalplanung, Entwicklung und Organisation wurde im Berichtszeitraum die Gleichstellungsstelle regelmäßig über organisatorische Veränderungen informiert. Sie wirkte bei allen personalpolitischen Entscheidungsprozessen und strukturellen Änderungen der Kreisverwaltung mit. Sie ist Mitglied der Bewertungskommission und der Koordinierungsgruppe.

Nun zu den Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten:

Um die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten nach den hierfür erlassenen Bestimmungen wahrzunehmen, ist die Einbindung in die Informationsflüsse unerlässlich. Daher nahm die Gleichstellungsbeauftragte an den Sitzungen der Verwaltungskonferenz und den Treffen der Amtsleiter und Amtsleiterinnen teil. Sie wurde über alle Planungs- und Fachausschüsse im Hause informiert, so dass sie die Möglichkeit hatte, sich jederzeit an das jeweilige Fachamt zu wenden, um frauenspezifische Aspekte einzubringen.

Die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Mitarbeiterin haben im Berichtszeitraum Beratungsgespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mit Führungskräften geführt.

Inhalte waren u.a.:

- Beratung in Bewerbungssituationen,
- berufliche Weiterbildung und Karriereplanung,
- Gespräche über sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz,
- Beratung in vielfältigen Konfliktsituationen am Arbeitsplatz, z.B. Mobbing oder Stalking.

Erstmalig führte die Gleichstellungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren haben, eine Informationsveranstaltung zum Thema Tagespflege durch.

Bei den **externen Aktivitäten** weise ich auf den ausführlichen schriftlichen Bericht hin, der der Niederschrift beigelegt werden wird.

Ich möchte nur auf zwei Arbeitsschwerpunkte der Gleichstellungsstelle hinweisen, einmal auf die Arbeit für Opfer von Gewalt und den Bereich der Lebensplanung und Berufswahlorientierung.

Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es einen „Runden Tisch Häusliche Gewalt“, wo sich Beratungsstellen, Polizei, Frauenberatungsstellen, Frauenzentren und weitere, die mit Opfern von Gewalt arbeiten, zusammengeschlossen haben. Ziel ist es, den Opfern von häuslicher Gewalt ein koordiniertes Hilfsangebot anzubieten.

Dank einer Landesförderung war es möglich, eine Informationsbroschüre zum Thema „Häusliche Gewalt“ zu produzieren. Sie ist in vier Sprachen erschienen, und zwar in Deutsch, Englisch, Türkisch und Russisch.

Weiterhin fand am 15. November 2003 ein „Symposium Opferschutz in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ statt. Ziel dieser Veranstaltung, an der die Gleichstellungsstelle intensiv bei der Entwicklung, Planung und Durchführung mitgearbeitet hat, war, die unterschiedlichen Fachkräfte, die mit Opfern arbeiten, an einen Tisch zu holen und über die Situation von Opfern aus verschiedenen fachlichen Gesichtspunkten zu informieren.

Zum zweiten Arbeitsschwerpunkt „Lebensplanung und Berufswahlorientierung“ ist zu berichten, dass der Arbeitskreis der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Sieg-Kreis und die Regionalstelle Frau & Beruf auch 2003 drei Berufsaktionstage für Mädchen und junge Frauen durchgeführt hat. An der bundesweiten Aktion Girls´ Day arbeiteten sie mit. In diesem Jahr findet der Girls´ Day am 22. April statt. Die Kreisverwaltung wird sich aktiv an dem Berufsorientierungstag beteiligen.

(Schaubild 4 auflegen)

Die Gleichstellungsstelle hat im Jahr 2003 in Zusammenarbeit mit der Jugendwerkstatt und dem Job-Treff einen Videofilm zum Thema „Lebensplanung und Berufswahlorientierung“ mit Mädchen und jungen Frauen aus der Region erarbeitet. Die Mädchen und jungen Frauen zeigen auf Grund ihrer eigenen Lebensentwürfe, wie dieses Thema offensiv angegangen werden kann. Der Film hat den Titel **„Ich will und werde was!“** und ist im Medienzentrum der Kreisverwaltung für alle Schulen und Jugendorganisationen auszuleihen.

Ein Dankeschön gilt allen Sponsoren, die die Erstellung des Filmes erst ermöglichten, ganz besonders gilt der Dank der Kreissparkasse in Köln „Stiftung für uns Pänz“.

Bewertung des Berichtszeitraumes 2001 bis 2003

Am 14.12.2000 wurde im Kreistag der erste Frauenförderplan, der nach dem Landesgleichstellungsgesetz erstellt wurde, verabschiedet. Mit dem Bericht über das Jahr 2003 ist die Laufzeit dieses Frauenförderplanes beendet.

Als Resümee ist festzustellen, dass im Berichtszeitraum 2001 bis zum 2003 die Gesamtzahl der Beschäftigten der Kreisverwaltung Rhein-Sieg gleich geblieben ist, obwohl sich die Stellenanzahl reduziert hat. Dies ist auf eine Erhöhung der Teilzeitbeschäftigten von 411 auf 458 zurückzuführen.

Der Frauenanteil an der Beschäftigtenzahl ist im Berichtszeitraum von 61,5 % auf 61,76 % leicht gestiegen, davon im mittleren Dienst von 71,61 % auf 73,21 %, im gehobenen Dienst von 50,78 % auf 54,95 % und im höheren Dienst von 37,03 % auf 38,05 % .

Der Frauenanteil an den Beförderungen betrug 55,4 %, bei den Höhergruppierungen sogar 65,4 %.

Die Erfolgsquote bei internen und externen Ausschreibungen war für Frauen enorm hoch: So betrug der Anteil der Frauen 2001 bei Einstellungen nach externen Ausschreibungen 60 %, bei internen Ausschreibungen 30 %, im Jahre 2002 bei externen Einstellungen 64,3 % und bei hausinternen Umsetzungen 81,9 % und im Jahr 2003 wurden bei externen Ausschreibungen 70 % Frauen eingestellt und bei internen lag die Erfolgsquote bei 90,9 %.

Der Frauenanteil in den Führungspositionen ist deutlich gestiegen. (Schaubild 5)

Anfang 2001 besetzten Frauen 15 % der Amtsleitungen und Ende 2003 sind es 19 %. Bei Abteilungsleitungen ist der Anteil von 12,2 % auf 21,4 % und bei den Sachgebietsleitungen von 23 % auf 28,8 % angewachsen.

Es ist festzustellen, dass die Frauenförderung in der Kreisverwaltung auf einem guten Wege ist. In allen Bereichen sind positive Entwicklungen festzustellen. Diese positiven Entwicklungen fortzusetzen und zu bestätigen, ist Ziel des fortgeschriebenen Frauenförderplanes 2004 bis 2006.